

Rothorn Retrofit: «Top of Biosphäre»

Sörenberg Morgen wird die Bergstation der Luftseilbahn Brienzer Rothorn offiziell eröffnet. Damit gehen die Arbeiten des Grossprojekts Rothorn Retrofit zu Ende. Der EA traf im Vorfeld den Bergbahnen-Verwaltungsratspräsidenten Theo Schnider beim Schlussputz auf dem Rothorn.

Text und Bild Daniel Emmenegger

Theo Schnider hat gerade die Bauabnahme mit der Leitung des verantwortlichen Architekturbüros Rogger-Ambauen hinter sich, als er den EA auf dem Rothorn empfängt. Es ist offenbar alles gut gelaufen und er bietet sogleich eine Führung durch die neuen, weitgehend fertigen Räumlichkeiten an. Er bestätigt, dass keine grösseren Mängel zu beanstanden waren. Schnider weist auf die stabile, überlegt konzipierte Bauweise der bestehenden Bergstation: «Das kam uns bei der Retrofit-Sanierung, die möglichst sanft erfolgen sollte, zugute.»

Es gebe noch eine Menge zu tun, sagt er über die letzten Tage vor der Eröffnung. «Malerarbeiten, sanitäre Anlagen oder Elektrik. Da eine Leitung, dort eine Steckdose. Und die Putzarbeiten starten auch schon in Kürze. «Es ist im Moment halt noch eine richtige Baustelle», so Schnider.

Dieser Eindruck trügt nicht, denn während des Treffens auf dem «höchsten Luzerner» sind immer wieder Bohr-, Fräs- und Klopfergeräusche zu hören. Im Innen- wie im Aussenbereich (bei Dach und Fassade) wird noch emsig gearbeitet, damit in einer Woche alles fertig und tadellos hergerichtet sein wird. Ofters sind Wanderer zu sehen, die kurz innehalten und einen Blick auf die Szenerie werfen.

Nachhaltig und digital

Nach Ankunft mit der Luftseilbahn geht es rechtsseitig zum Biosphären-Forum, welches die gesamte Inszenierung beinhaltet. Darüber befindet sich im gewohnten Panorama-Flair das modernisierte Restaurant mit windgeschützter Aussenterrasse. Alle Zugänge und der Lift bieten ausreichend Platz. Für die technischen Anlagen stehen noch Probeläufe an. Denn im künftigen Biosphären-Forum ist auch eine Menge Technik verbaut.

Das wird durch verschiedene extra angefertigte Elemente veranschaulicht, die das Bergfeeling auf moderne Art unterstützen sollen. So auch in der Form einer Art überdimensionaler Dominosteine mit spezifischen Botschaften. Die Besucher werden künftig



Freut sich, dass es jetzt los geht: Theo Schnider vor der neuen Küche des Gipfelrestaurants.

multimedial begleitet und geführt. Beim Gipfelrestaurant mit den neuen energieeffizienten Panoramafenstern gibt es jetzt Tablets, welche die Orientierung verbessern. Apropos Energie: Neu wurden Luft-Wärmepumpen installiert, welche den Heizungs- und Warmwasserbedarf komplett abdecken. Nicht zu vergessen die Fotovoltaikanlage auf dem Dach der Talstation.

Die brandneue Inszenierung auf dem Rothorn setzt auf Nachhaltigkeit und will das den Besuchern so erleb- und -spürbar wie irgend möglich machen. Einzelne Aspekte aus Flora, Fauna oder Kultur der Unesco Biosphäre Entlebuch werden beim Besuch des Forums beleuchtet und dem Betrachter nähergebracht. Licht und Akustik verstärken die Wirkung. Das Kino wird zum emotionalen Highlight am Ende eines geführten, interaktiven Weges: «Neuste LED-Technik und verschiebbare Elemente ermöglichen wahlweise Kino-Feeling oder den freien Blick auf die einmalige Bergwelt. Sowa gab es in dieser Art noch nie», schwärmt Theo Schnider voller Vorfreude auf die 30-Zoll-LED-Leinwand.

Drei wichtige Komponenten

«Drei Komponenten sind sehr wichtig: Ästhetik, Funktionalität und Nachhaltigkeit. Ich finde, das wird bislang im Bergbahn-Business viel zu wenig einbezogen», so Schnider. Diese auch kostenbedingte «Uniformität» der Anlagen wolle man mit Rothorn-Retrofit unbedingt aufbrechen. Während Theo Schnider von Ästhetik, Nachhaltigkeit und landschaftlichen Reizen spricht, merkt man, wie sehr er «darin auf-

geht», wie wichtig ihm das neue Biosphären-Forum ist. Er betont ausserdem, dass das Forum «multifunktional» genutzt werden könne. Die Nutzung sei nicht auf die touristisch ausgerichtete Inszenierung beschränkt: Auch exklusive Meetings oder ähnliche Veranstaltungen könnten so im einmaligen Rothorn-Ambiente künftig stattfinden.

In Zusammenarbeit mit einem Gastroplaner entstand für das Restaurant ein Konzept, das am Tag auf Selbstbedienung und am Abend auf Events mit Bedienung setzt. Gekocht wird jeweils frisch – mit Fokus auf typische regionale Produkte aus der Biosphäre Entlebuch.

Voneinander profitieren

«Herausfordernd auf dieser Höhe ist, neben der Zugänglichkeit, sich bewusst zu sein, dass drei Kantone aufeinandertreffen. Die Terrasse etwa ist bereits auf Berner Boden. Die Zusammenarbeit, gerade mit der Brienzer Rothornbahn war in den letzten Jahren ausgezeichnet», sagt Schnider. Als besonders wichtig erachtet er «Benchmarking», also sich in wesentlichen Punkten mit anderen touristischen Destinationen zu vergleichen und zu schauen, wo man steht und was man verbessern kann. «Wir sind nicht der Europa-Park und wollen auch nicht Walt Disney sein. Hauptprotagonist bleibt die grossartige Natur. Es geht

darum, ein nachhaltiges Angebot zu schaffen, das zu dieser einmaligen Landschaft, das zum Entlebuch passt», präzisiert der Bergbahnen-VRP.

Man profitiere auf Sörenberger Seite sicher künftig mehr vom beachtlichen Gästeaufkommen des Berner Oberlandes, meint Theo Schnider. «Auf der anderen Seite haben wir jetzt eine tolle Infrastruktur und Transportmöglichkeiten, wovon bei der Anlieferung auch das Hotel Kulm profitiert.» Es sei ein gutes Zusammenspiel – für beide Seiten eine Win-Win-Situation.

Leitung Gipfelrestaurant

Maxim Mejenin, Bereichsleiter Gastronomie der Bergbahnen Sörenberg AG, übernehme temporär die Leitung des Gipfelrestaurants Rothorn, bis ein Gerant gefunden werden könne. Die Stellenbesetzung in der Gastronomie sei eine echte Herausforderung. Zum Start werde er zusätzlich von Arbeitskräften der Rossweid und vom Eisee tatkräftig unterstützt. Die Crew sei für die Eröffnung gerüstet.

An der Infrastruktur kann es wohl nicht liegen, dass die Restaurantleitung noch offen ist. «Die neuen Räumlichkeiten sind allesamt sehr offen und grosszügig konzipiert. Auch die Küche ist nun wesentlich grösser und top ausgestattet», so Theo Schnider.

Projekt-Gesamtkosten

Zum finanziellen Aspekt äusserte sich Theo Schnider wie folgt: «Die Kosten werden etwas über den geplanten 23 Millionen Franken liegen. Verzögerungen, respektive die Bauverschiebung wegen der Corona-Pandemie und dazu höhere Materialpreise haben dazu geführt. Der Aufpreis wird innerhalb der 10-Prozent-Marke liegen, die als Puffer für ein solch grosses Projekt jeweils eingerechnet werden muss.»

Rothorn Retrofit sei eine Investition in die Zukunft, in den Standort Sörenberg und soll sich optimal einfügen in die Strategie des nachhaltigen Tourismus der Unesco Biosphäre Entlebuch.

Rothorn-Retrofit – kurze Zusammenfassung

Seit 1971 schon war die «alte» Luftseilbahn auf das Brienzer Rothorn in Betrieb. Bahn und Gebäude hatten dringenden Modernisierungsbedarf. Ursprüngliche Pläne (zum Beispiel andere Streckenführung oder Wellness auf dem Berg) waren nicht realisierbar oder wurden durch Einsparungen gebremst. Mehrkosten bei der ersten Etappe von 2 Millionen Franken und die Fokussierung auf das Sommergeschäft erforderten zudem eine Kursänderung, die ab Herbst 2019 zum «schlankeren» Projekt Rothorn Retrofit führten. 2021 lief zudem die Konzession der bisherigen Luftseilbahn aus. Damals hatte die Zustandsanalyse eine gute bestehende Bausubstanz für die

Berg- und Talstation ergeben. Somit blieb der bisherige Streckenverlauf der Luftseilbahn bestehen.

Im Projektverlauf wurde zunehmend der Gedanke der Erlebnis-Inszenierung einbezogen. Man wollte auf dem Rothorn ein einzigartiges, attraktives Gipfelerlebnis bieten. Im April 2023 startete der Abbau der alten Luftseilbahn sowie darauf die Arbeiten an der Tal- und Bergstation. Mitte Dezember 2023 erfolgte die feierliche Eröffnung der Talstation im neuen Kleid. Gleichzeitig nahm die neue, autonome Luftseilbahn den Betrieb auf (der EA berichtete jeweils). Die Bergbahnen Sörenberg peilen mittelfristig eine Verdoppelung der Ersteintritte ab Sörenberg auf rund

120000 an. Zur Steigerung sollen sowohl die Sörenberger als auch die Berner Seite (Brienzer Rothorn Bahn) stark beitragen.

Nun können die Gäste sich selbst ein Bild machen von der neuen Bergstation auf dem Rothorn. Neben Piazza, Kino und Restaurant gehört eine neue Aussichtsplattform zum Angebot dazu. Ab dem Wochenende des 6. und 7. Juli ist die Bergstation «Top of Biosphäre» wieder zugänglich – bequem und rollstuhlgängig. Auf dem Programm stehen unter anderem die Filmpremiere im Biosphären-Forum, Autogrammstunden mit Schwingerkönig Joel Wicki und musikalische Darbietungen. Weitere Infos: www.soerenberg.ch [ED]

Entlebucher Anzeiger EA

Print & digital möglich



Ein EA-Abo lohnt sich über 100 Mal

Ja, ich möchte, dass mich der Entlebucher Anzeiger zwei Mal pro Woche – gedruckt und/oder digital – umfassend über das Geschehen in der Region informiert. Deshalb bestelle ich gerne folgendes Abonnement:

Probe-Abonnement (drei Monate zum Kennenlernen)

Fr. 30.– Print + digital Fr. 25.– digital

Jahresabonnement (als Neuabonnent erhalte ich den Entlebucher Anzeiger zuerst 1 Monat gratis, anschliessend über 100 Mal pro Jahr)

Fr. 226.– Print + digital Fr. 182.– digital

Vorname Name

Strasse / Nr. PLZ/Ort

Datum Unterschrift

Talon senden an Entlebucher Medienhaus AG, Vormüli 2, Postfach 66, 6170 Schüpfheim per E-Mail an info@e-medienhaus.ch oder scannen Sie dieses Inserat mit der «EXTRA»-App und gelangen Sie direkt zur Abo-Bestellung.

ENTLEBUCHER MEDIENHAUS
rund um kommunikation